

Versteckte Lautsprecher in einer Wand mit Kalkputz

farbrat: Malermeister Kissling präsentierte mit Kollegen Neuheit

(w.p.g.) Eine Fläche aus glatt poliertem Kalkputz, die als Membran für ein dahinter verstecktes raffiniertes Lautsprechersystem dient: Sie machte kürzlich unter dem Namen „Senza+“ Furore bei den Kölner „Passagen“. So heißt eine Design-Schau, die alljährlich zeitgleich mit der Internationalen Möbelmesse stattfindet.

Präsentiert wurde die Kombination aus traditioneller Handwerkstechnik — die unter dem Namen „Tadelakt“ in Marokko seit über 1000 Jahren praktiziert wird und neuerdings auch in Deutschland ihre Freunde hat — und modernen High-Tech-Klangwelten vom farbrat. Zu den Mitgliedern dieser bundesweit täti-

gen Gestaltergenossenschaft zählt der Solinger Malermeister Thomas Kissling.

Der 44-Jährige hat sich nicht nur (wie vom ST vor einiger Zeit berichtet) der wasserfesten Kalkputztechnik verschrieben, die sich unter anderem auch für Bäder ohne Fliesenfugen eignet. Kissling ist auch ein Vorreiter des Einbaus von unsichtbaren Lautsprechern der Marke purSonic in die Wände von Bädern oder anderen häuslichen Bereichen wie dem Wohnzimmer.

„Die siebentägige Präsentation der Senza+ im Kölner Westbahnhof fand zahlreiche begeisterte Besucher“, berichtet Kissling, der mit seinen farbrat-Kollegen in der Domstadt aktiv war. In dem Studio, das zu seiner Malerwerkstatt in Stöcken gehört, ist neben einer Fläche in „Tadelakt“-Technik — deren verdichtete glänzende Oberfläche mit einem Polierstein erzielt wird — auch die verblüffende Klangwirkung der versteckten Lautsprecher zu bewundern. „Ich bin bislang der Einzige in NRW, der diese Kombination vorführen kann“, sagt der Malermeister nicht ohne Stolz.



Nicht zu sehen: Die Lautsprecher hat Thomas Kissling hinten in die Wand eingebaut.
Foto: Christian Beier